



Fachgruppe 2
Gesellschaftliche Teilhabe

Wie hat die Fachgruppe gearbeitet...

- 21 Mitglieder aus Stiftungen, Wohlfahrts- und Jugendverbänden, Migrantenselbstorganisationen
Bildungseinrichtungen, Sport, Schule, Verwaltung
- 11 Treffen à 2 Stunden
- Beteiligung von Fachkräften aus der Praxis

Zielgruppen

- Kinder bis 6 Jahre
- Kinder bis 14 Jahre
- Junge Erwachsene bis 25 Jahre
- Familienverbund
- Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren

Handlungsfelder

- Kindertagesbetreuung
- Schule bis zur 6. Klasse
- Non-formale Bildung
- Freizeit
- Sport
- Begegnung

Bei allen Zielgruppen ist der Genderaspekt als Querschnittsaufgabe zu verstehen!

Priorisierung der Zielgruppen und Handlungsfelder

1. Priorität:

- Junge Erwachsene und deren Alltagsstruktur
- Förderung von jungen Frauen und Müttern
- Begegnung / Austausch Alleinerziehende

2. Priorität:

- Kinder bis 6 Jahre Sprachförderung

3. Priorität:

- Bildungsbereich für Seniorinnen und Senioren
- Kompetenzerwerb für ehrenamtliche und hauptamtliche Unterstützer

Erste Ergebnisse aus der Fachgruppe

- 9 Brückenprojekte mit Förderung durch das Land
- Beginn einer Bestandsaufnahme von spezifischen Angeboten für die definierten Zielgruppen
- Bedarfsermittlung für 1. Priorität als Ergebnis der Gespräche mit den Fachkräften aus der Praxis:
 - Sprachförderung, Treffpunkte, Alltagsgestaltung, Mobilität, Kita und Schule, spezielle Angebote für junge Frauen

Bisherige konkrete Maßnahmeempfehlungen

- Einrichten von hauptberuflichen Ehrenamtskoordinierenden in den Quartieren mit hohem Anteil von Flüchtlingen
- Ressourcenanpassung in den Regelangeboten insbesondere in diesen Quartieren, z.B. offene Jugendarbeit und Begegnungszentren für interkulturelle Begegnung bzw. perspektivische Integration

Bisherige konkrete Maßnahmeempfehlungen

- Schaffung spezifischer Angebote für junge Frauen und Mütter (Treffpunkte, Beratung...)
- Sicherung und Ausweitung von Brückenprojekten über 2015 hinaus
- Zusätzliche Sprachförderangebote für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (in Kindertagesstätten und Schulen mit besonderem Bedarf)
- Ausbildung und Einsetzung von ehrenamtlichen Stadteillotsen in Anbindung an die hauptberufliche Koordination

Bisherige konkrete Maßnahmeempfehlungen

- Angebotsübersicht im Internet / Virtueller Stadtplan
- Projektmittel für Kultur, Sport, Freizeit und non-formale Bildungsprojekte und Selbstorganisationen mit geringem Verwaltungsaufwand

Ausblick auf die Weiterarbeit der Fachgruppe

- Weiterentwicklung der Angebotsübersicht nach Quartieren und Standorten und dynamischer Abgleich mit den sich verändernden Bedarfen
- Bearbeitung der 2. und 3. priorisierten Zielgruppen und Handlungsfelder
- Ausarbeitung der Einsatzmöglichkeiten für Ehrenamtliche
- Weiterentwicklung der Maßnahmeempfehlungen
- ...